



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Gard & Hérault, Frankreich

29. April bis 5. Mai 2024

Reiseleiter: Christoph Haag & Valentin Moser



Lagunen und mediterranes Hinterland



Greifvogellebensraum im Hinterland von Montpellier (Ursula Ekkers)

Südfrankreich einmal anders! Viele Naturliebhaber aus ganz Europa kennen die Landschaften und den Vogelreichtum von Camargue, Crau und Alpilles. Viel weniger bekannt, jedoch landschaftlich und ornithologisch ebenso reizvoll, sind die westlich angrenzenden Departemente Gard und Hérault in der Umgebung von Montpellier. Hier, und nicht etwa in der Camargue, finden sich die grössten Möwen-, Seeschwalben- und Reiherkolonien Südfrankreichs, sowie eine Vielfalt weiterer Sumpf- und Wasservögel, welche die küstennahen Lagunenlandschaften bewohnen. Das Hinterland bietet malerische Hügellandschaften mit einer hohen landschaftlichen Vielfalt und einer grossen Diversität an mediterranen Arten. Bienenfresser, Wiedehopf und Blauracke kommen ebenso vor wie Rötelfalke und der seltene Habichtsadler. Ein besonderes Augenmerk gilt lokalen Spezialitäten wie Häherkuckuck, Purpurhuhn, Steinsperling, Rötelschwalbe, Mariskenhöhlsänger, Orpheusgrasmücke, Orpheusspötter und Iberienraubwürger. Viele dieser Arten sind hier einfacher zu finden als in der Crau und der Camargue.

Fotos: Alle Fotos wurden auf der APUS BIRDING-Reise nach Südfrankreich im Mai 2024 aufgenommen.
Titelbild: Seidenreihler beim Abflug (Sergio Luban)

Fotogalerie von Ruth Macauley: <https://www.apusbirding.com/imfokus>



Flusseeschwalbe (Sergio Luban)



Beim Putzen (Sergio Luban)

29.04.2024: Zug-Reise nach Montpellier und erste Beobachtungen

Nach einem frühen Start in Basel und Mulhouse treffen wir am Mittag in Montpellier Saint-Roch ein, wo wir von Christoph Haag empfangen werden. Nach einem kurzen Stopp im Hotel sind wir schon mitten im mediterranen Habitat! Am Etang de Vic bei Mireval beobachten wir die ersten Möwen, Seeschwalben und Flamingos. Auch Fische sind zu sehen: Kleine Fischchen in den Schnäbeln von Zwerg-, Brand- und Flusseeeschwalbe, grössere (wahrscheinlich Meeräschen) amüsieren uns mit teils mehrfachen Sprüngen. Wir freuen uns über die ersten Limikolen, am schönsten sind die Rotschenkel zu beobachten. An einem zweiten Ort an der Lagune bekommen wir eine kleine Einführung ins «Büschli-Birding» - Schwarzkehlchen, Grauammer und Brachpieper sind die ersten Arten und mit durchziehender Blauracke, nahen Stelzenläufern, Samtkopfgrasmücken und Steinschmätzern zeigt sich ein Highlight nach dem anderen. Nachher besuchen wir einen Strand und können aufs Meer schauen. Zuerst beobachten wir ein Gartenrotschwanz-Männchen aus nächster Nähe. Ein paar Glückliche erspähen Mittelmeer-Sturmtaucher und einen Sepiasturmtaucher, für alle präsentieren sich die wunderschönen Seeregenpfeifer mit ihrem rostbraunen Nacken.



Erstes Beobachten mit Christoph Haag ganz vorne (Valentin Moser)



Erstes Beobachten mit Valentin ganz vorne (Ursula Ekkers)



Blick vom Hotel über den Hafen (Sandra Lachat)

30.04.2024: Nass, aber voller schöner Beobachtungen

Mit Nieselregen starten wir in den Morgen – in einem flachen Landwirtschaftsgebiet. Schon bald beginnt ein Katz-und-Maus Spiel zwischen uns und den gesuchten Zwergtrappen. Da ein Kopf, dort ein überfliegendes Tier – aber dann landen doch noch zwei Weibchen genau vor uns! Im selben Gebiet können wir auch zwei Häherkuckucke beobachten, welche sich wunderschön präsentieren. Sogar Rothühner und die Triele zeigen sich noch auf dem Rückweg! So geht das nasse Wetter (und ein bisschen sogar der Mittagshunger) vergessen.



Zwei Zwergtrappen und eine Lachseeschwalbe (Valentin Moser)



Wir genießen den Anblick der wunderschönen Blauracken (Valentin Moser)

Am Nachmittag besuchen wir die Seeschwalben- und Möwenkolonie am Ostende des Etang de l'Or. Schon auf dem Hinweg können wir viele Wasservögel beobachten. Die Kolonie dann ist spektakulär: Ein Mix aus Lachseeschwalben, Dünnschnabel- und Schwarzkopfmöwen führen zu lärmigen, aber sehr spannenden Beobachtungen! Die überfliegenden Schwarzkopfmöwen lassen ihr typischen Miauen hören, die Lachseeschwalben ihren lachenden Ruf. Der Rückweg gestaltet sich dann interessant – der aufgeweichte Weg führt zu klebriger, schwerer Erde, welcher sich zäh an unseren Schuhen festsetzt!



Tolle Landschaft beim Etang de l'Or (Valentin Moser)

Am Abend machen wir unsere erste Nachtexkursion. Valentin ist beeindruckt von der Masse an Kaninchen und tatsächlich sieht es sehr eindrücklich aus im Wärmebildgerät. Mit dem Gerät finden wir auch zwei schlafende Braunkehlchen und einen Gartenrotschwanz. Auch zwei Ziegenmelker zeigen sich, und ein Steinkauz fliegt vor dem Auto durch. Nur die Zwergohreule – überall am Singen, will sich partout nicht zeigen!



Flamingo, ein Wahrzeichen der Feuchtgebiete (Ursula Ekkers)



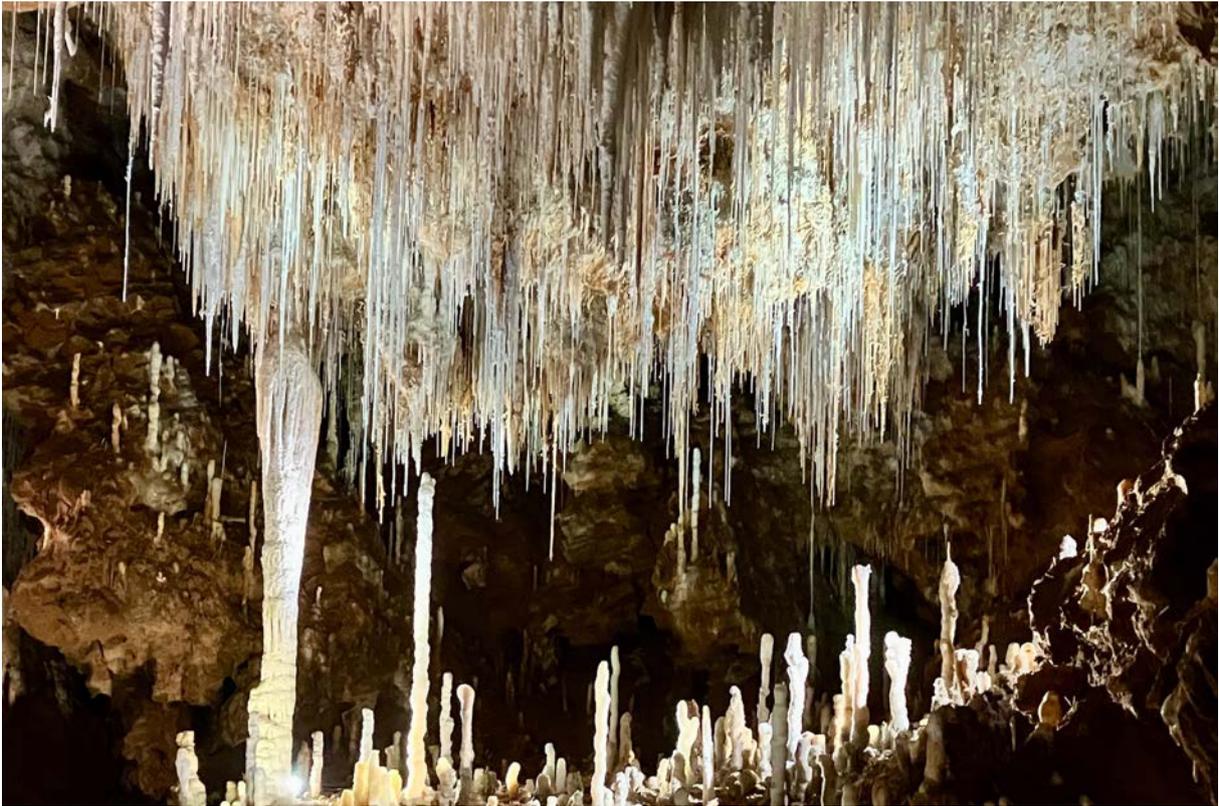
Dünnschnabelmöwenkolonie, was für ein Treiben (Ursula Ekkers)

01.05.2024: Ein Regentag - Tropfsteinhöhle

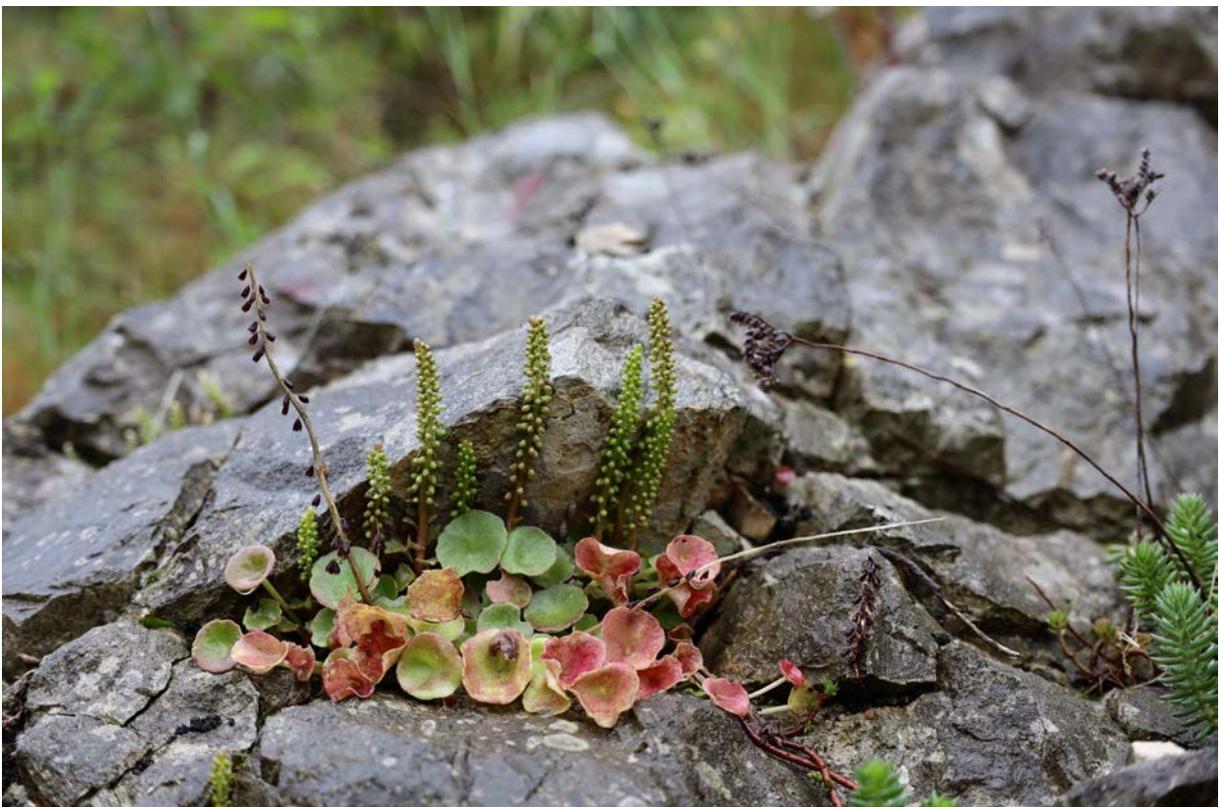
Am Morgen fahren wir Richtung der Tropfsteinhöhle «Grotte de Clamouse»: An diesem Regentag ein perfektes Alternativprogramm! Wir machen einige Stopps auf dem Weg. So sehen wir ein Nest der Rötelschwalbe – aber die Besitzerin bleibt uns an diesem regnerischen Tag verborgen. Dafür sind viele Zugvögel in den Rebbergen: Trauerschnäpper und Braunkehlchen, aber auch lokale Arten wie Bluthänfling, Zaunammer und Häherkuckuck bekommen wir zu Gesicht. Sogar ein Schlangennadler fliegt vorbei. Die Höhle ist dann ein Highlight. Die Tour geht durch spektakuläre Hallen mit vielen Tropfsteinen und einem Farbenspiel. Wir können auch noch einen winzigen Höhlen-Springschwanz finden. Die draussen gebliebenen suchen schon einmal die Blaumerle, welche am Schluss alle ausgiebig anschauen können. Im strömenden Regen können wir unter den Schirmen bei der Höhle einigermassen im trockenen Zmittag essen. Der Regen hört nicht auf – so finden wir zwar noch die Rötelfalken, müssen aber wegen den grossen Pfützen die Suche nach dem Iberienraubwürger abbrechen. Für einmal sind wir deswegen ein wenig früher im Hotel zurück, können dann aber den abendlichen Dreigänger und das Zusammensein umso mehr geniessen.



Ein Höhlen-Springschwanz in der Grotte de Clamouse (Valentin Moser)



In der Grotte de Clamouse (Ursula Ekkers)



Venusnabel (*Umbilicus rupestris*, Crassulaceae) (Ruth Macauley)

02.05.2024: Die Camargue Gardoise

Heute startet wie gestern: Nass. Christoph meint, es regne nur einmal im Jahr so viel. Das ist ja ein Glück. Der Regenradar lässt uns hoffen, am Nachmittag doch noch einige Stunden trocken beobachten zu können. Wir starten unsere Beobachtungen bei Saint-Gilles an der kleinen Rhone. Hier entdecken wir einen Jagdfasan und hoch oben in den Bäumen einen Waldlaubsänger. Auch ein Gartenbaumläufer ist zu hören, neben den sehr häufigen Nachtigallen. Kurz ruft sogar der Eisvogel. Etwas weiter finden wir zwei überschwemmte Felder mit sehr vielen Vögeln. Man weiss gar nicht wohin schauen! Neben extrem vielen Bruchwasserläufern, Lachseeschwalben und Sichlern gibt es auch andere tolle Arten zu beobachten wie Grünschenkel und die ersten Weissbartseeschwalben. Weiter geht es ans Ostende des Etang de Scamandre. Schon bald sehen wir trotz Dauerregen weitere Wasservögel wie Uferschnepfe, Knäckente und Drosselrohrsänger. Bei einem weiteren Stopp dann eine wunderschöne Art! Auf Pfosten in einem Rebberg sitzen mehrere Weibchen und ein Männchen des Rotfussfalke. Ganz toll diese Farben – leider kostete der Regen Christoph nun gar die Kamera! Wir sind langsam ebenso nass und kalt wie die Falken, darum waren wir dann auch ganz froh über die Tische in der Boulangerie und die Möglichkeit das Mittagessen drinnen zu essen.



Weibchen des Rotfussfalke (Ursula Ekkers)



Christoph am Erklären (Valentin Moser)



Nutria (Valentin Moser)

Gestärkt machen wir uns auf Richtung in Reiherkolonien im Bereich des Besucherzentrums Scamandre. Diese ist dann ein wenig weiter weg als erhofft, aber mit Rohrdommel und Purpurhuhn finden weitere tolle Arten den Weg auf unsere Artenliste. Der Weg entlang des Wassers im Tamariskenwald ist teilweise wunderschön. Beim Purpurhuhn beobachten wir eine Familie – der erste Elternteil durchquert den Kanal schwimmen wie die vier Jungen, das zweite fliegend. Auch hier sind die Limikolen aufgrund des hohen Wasserstandes weniger häufig als zu erwarten. Zwei Wespenbussarde lassen uns hoffen auf einen tollen Greifvogelzug am nächsten Tag – nun regnet es nämlich nicht mehr. Bei einem nächsten Stopp, am Pont des Tourradons, beobachten wir dann noch Löffler, von denen einer einen Krebs hinunterwürgt. Beim letzten Halt des Tages, in der Nähe von Vauvert, können wir dann in einem wunderschönen rot-gelbem Feld mit Mohn und Senf ein singendes Zwergtrappenmännchen sehen, und auch eine Rötelschwalbe ist kurz sichtbar. Nachher fahren wir dem blauem Himmel entgegen zurück Richtung Montpellier – voller Vorfreude auf (mehr) Sonne in der zweiten Hälfte der Reise.



Camargue Gardoise (Ursula Ekkers)



Für die Vögel ist der Regen toll: Auf einem überschwemmten Feld in der Camargue Gardoise wimmelt es nur so von Vögeln (Valentin Moser)

03.05.2024: Wir geiern uns zu vier Adlerarten

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der grossen Greifvögel. Wir starten an einem Ort mit guter Sicht auf die Felswände des Pic Saint-Loup und des Hortus. Hier hören wir Heidelerche und Gartenrotschwanz und sahen weit weg zuoberst auf der Felswand eine Blaumerle. Leider bleiben uns die grossen Greifvögel noch verborgen, wie auch beim nächsten Stopp, wo wir noch Pirol und Zaunammer hören können. Weiter geht es in die fantastische Ebene von Notre-Dame-de-Londres. Bei einem ersten Stopp schauen wir uns für einmal primär Orchideen an: Mit Brandorchis, Spinnen-Ragwurz und Schnepfen-Ragwurz ist dies sehr erfolgreich. Beim nächsten Stopp steht wieder Gefiedertes im Vordergrund. Hier suchten wir den Ortolan: Doch durch das schlechte Wetter verspäteten sich viele Brutvögel, darunter die Würger und auch der Ortolan. Immerhin beobachten wir einen jagenden Steinschmätzer auf einem Steinhaufen, hören eine Orpheusgrasmücke und sehen den Orpheusspötter sehr schön. Am nächsten Ort starten wir gemütlich mit einem Picknick auf einem kleinen Hügelrücken (für jede/n das bevorzugte Sonnen/Wind-Mikroklima!), mit Blick auf die wunderschöne Landschaft mit einem Tälchen und einem Mix aus kleinen Feldern, Wäldchen und vielen Blumen. Noch auf dem Hügelrücken beobachten wir viele Greifvögel: Vor allem Schwarzmilane sind am Ziehen, doch auch die lokalen Schlangenadler beobachten wir schön und dann ist sogar eines der seltenen Habichtsadler-Pärchen zu sehen! Sie sind zuerst weit weg, fliegen dann aber in unsere Richtung, und sind über uns für alle im Fernrohr schön zu studieren. Nachher erkunden wir noch das Flusstälchen. Plötzlich hören wir ein Rascheln im Gras und ein grüner Blitz schnell in den Baum! Dort können wir dann das Perleidechsen-Männchen, an einen Ast geschmiegt, bewundern. Was für ein Anblick im Fernrohr! Später sehen wir dann auch noch ein Weibchen. Die Bienenfresser hingegen sind auch später unterwegs und noch nicht im Brutgebiet angekommen.



Wunderschöne Landschaft im Hinterland von Montpellier (Christoph Haag)



Beim Beobachten (Sandra Lachat)



Perleidechse (Ursula Ekkers)



Schnepfen-Ragwurz (*Ophrys scolopax*), was für eine fantastische Orchidee! (Valentin Moser)

Beim letzten Stopp des Tages machen wir es uns gemütlich auf den Stühlen und Decken, denn nun kommen die Vögel zu uns! Am Geierfelsen bei Saint-Bauzille-de-Putois können wir beobachten, wie

die Gänsegeier in kleinen Gruppen auf den Felsen landen. Auch der Steinadler fliegt vorbei. Unser Ziel ist eine etwas kleinere Art, mit gelblich-weissem Gefieder. Das Warten lohnt sich, den plötzlich sitzt der Schmutzgeier zuoberst auf dem Felsen und wir können ihn schön beobachten beim Putzen und kleinen Flügen. Nach diesem Highlight fahren wir zurück, als bei den Leitenden plötzlich eine helle Aufregung ausbricht! Zum Glück ist die Nebenstrasse nahe und wir können auch noch die helle Morphe des durchziehenden Zwergadlers bewundern. Was für ein Tag!

Nach dem Nacht geht es für die ganz motivierten noch weiter. In einem Park des Lac du Crès suchen wir den Uhu. Diesen hören wir dann auch, aber weit weg, darum entscheiden wir uns dann eine der Zwergohreule zu suchen, welche überall am Singen sind. Dies ist jedoch schwierig, den viele singen nur kurz oder verstummen, sobald wir näherkommen. Immerhin finden wir eine Zwergdommel sitzend am Bach und mit Zwerg- und Weissrandfledermaus und sogar einer Zwergmaus noch ein paar Säugetiere.

04.05.2024: Von den Bergen aufs Meer

Heute Morgen starten wir Richtung Causse d'Aumelas. Auf diesen Bergrücken hoffen wir, einige mediterrane Brutvögel zu sehen, welche wir am Mittwoch im Regen verpasst haben. Wir machen Autosafari und schauen, was wir finden. Die ersten Iberien-Bartgrasmücken und Provence-Grasmücken lassen sich beobachten. Schon bald erreichen wir ein wunderschönes Tälchen. Hier geniessen wir viele Vögel, die spektakuläre Landschaft und schlussendlich auch wieder ein Picknick im Grünen. Wie entdecken Iberienraubwürger, Blauracke, Orpheusspötter, Neuntöter und vieles mehr. Auf dem Bergrücken stehen ca. 30 Rötelfalken im Wind und jagen Insekten. Auf dem Weg Richtung Montpellier machen wir noch einen kurzen Halt an einem Ort mit Steinsperlingen und tatsächlich lassen sich diese auch blicken! Wir können diese mediterranen Sperlinge ausgiebig studieren, Christophs ausgezeichneten lokalen Kenntnissen haben sich einmal mehr bewährt.

Für den Nachmittag haben wir Wetterglück, denn der Bootsausflug aufs Mittelmeer mit der Picardie II, organisiert von «Découverte du Vivant» findet tatsächlich statt. Von Grau-du-Roi starten wir aufs offene Meer mit dem Ziel, Meeresvögel zu beobachten, welche sonst meist weit weg sind. Es werden immer wieder kleine Fische hinausgeworfen, was einen steten Schwarm von Mittelmeermöwen anzieht. Dieser zieht dann die spannenden Arten an und schon bald haben wir den ersten Mittelmeer-Sturmtaucher im Schlepptau. Toll, wie er knapp und mit grosser Geschwindigkeit übers Wasser zischt. Bald darauf folgt der erste Sepiasturmtaucher.



Sepiasturmtaucher, vom Katamaran aus fotografiert (Ursula Ekkers)

Wir fahren weiter aufs Meer und folgen dann der Küste bis vor die Camargue. Nebst Thunfischen können wir weitere Arten sehen, darunter Schmarotzer- und Spatelraubmöwen, Zwergmöwen und Trauerseeschwalben. Neben den zahlreichen Sturmtauchern folgen auch für ein Weilchen eine Dreizehenmöwe und verschiedene Basstölpel dem Schiff und sind von nahe sichtbar. Ein Riesenspektakel!



Dreizehenmöwe (Ursula Ekkers)

05.05.2022: Mariskenrohrsänger und Rückfahrt im TGV

Am letzten Tag der Reise nehmen wir es etwas gemütlicher am Morgen und studieren die Segler vor dem Hotel. Am Schluss kann jede und jeder den etwas bräunlicheren Fahlsegler beobachten und wir sehen sie sogar die Storenkästen anfliegen an den hohen Gebäuden am Hafen. Danach fahren wir in die Feuchtgebiete bei Mireval, um den Mariskensänger zu suchen. Nach einigen Schwierigkeiten mit übriggebliebenen Pfützen und Sängern im dichten Schilf fliegt einer der Mariskensänger in eine Tamariske und lässt sich ausgiebig beobachten. Grossartig, diese heimliche Art so schön zu sehen!

Wir haben noch etwas Zeit und Christoph hat einen Plan: Auf dem Bergrücken der Gardiole, direkt hinter Mireval, begeben wir uns zum letzten Mal in ein Blumenmeer mit blühenden Zistrosen und anderen typischen Arten der Garrigue. Wir begeben uns auf die Grasmücken-Jagd. Doch zuvor bewundern wir die ersten Rotkopfwürger der Reise. Danach hören wir Samtkopf-, Provence- und Orpheusgrasmücke. Letztere zeigt sich wunderschön für alle auf einem Baum – mit durchziehenden Bienenfressern, rüttelnden Schlangennadlern und singenden Heidelerchen ein würdiges Ende für diese tolle Reise! Nach einer etwas sehr engen Einfahrt ins Parkhaus steigen wir in Montpellier Saint-Roch in den TGV um 13:58 Uhr und fahren nach Mulhouse zurück. Mit dieser tollen, dankbaren Gruppe hat die Reise uns, Valentin und Christoph, sehr viel Spass gemacht! Danke vielmals!



Zistrose mit Schwebefliege (Ursula Ekkers)



Rote Platterbse (*Lathyrus cicera*) (Ruth Macauley)



Die Leitenden Christoph (links) und Valentin (Selfie Valentin Moser)



Die Gruppe (Kathy) mit Christoph links und Valentin daneben

Artenliste

Südfrankreich, 2024		Mo, 29.04.	Di, 30.04.	Mi, 01.05.	Do, 02.05.	Fr, 03.05.	Sa, 04.05.	So, 05.05
Nr.	Artname							
1	Höckerschwan	1	1		1			
2	Brandgans	1	1		1		1	
3	Stockente	1	1	1	1			
4	Schnatterente		1		1			
5	Löffelente		1		1			
6	Knäente				1			
7	Tafelente				1			
8	Kolbenente		1		1			
9	Rothuhn		1			1	1	
10	Fasan (Jagdfasan)				1		1	
11	Prachtttaucher						1	
12	Schwarzhalstaucher		1					
13	Zwergtaucher		1		1			
14	Haubentaucher	1	1		1			
15	Mittelmeer-Sturmtaucher	1					1	
16	Sepia-Sturmtaucher	1					1	
17	Basstölpel						1	
18	Kormoran	1	1		1			
19	Rohrdommel				1			
20	Zwergdommel					1		
21	Kuhreiherr		1		1		1	
22	Rallenreiherr				1			
23	Seidenreiherr	1	1		1		1	1
24	Silberreiherr		1		1			
25	Graureiherr	1	1		1		1	
26	Purpureiherr				1			
27	Weissstorch		1		1			
28	Sichler	1	1	1	1			1
29	Löffler				1			1
30	Rosaflamingo	1	1	1	1	1	1	1
31	Gänsegeier					1		
32	Schmutzgeier					1		
33	Steinadler					1	1	
34	Schlangenadler			1		1	1	1
35	Zwergadler					1		
36	Habichtsadler					1		
37	Rotmilan		1		1	1		
38	Schwarzmilan		1		1	1	1	
39	Rohrweihe		1		1			1
40	Wiesenweihe		1			1	1	
41	Mäusebussard	1	1		1	1	1	
42	Wespenbussard				1	1		

43	Turmfalke		1	1	1	1	1	
44	Rötelfalke			1			1	
45	Rotfussfalke				1			
46	Wanderfalke				1			
47	Wasserralle				1			1
48	Teichhuhn		1		1			1
49	Blässhuhn				1			1
50	Purpurhuhn				1			1
51	Zwergtrappe		1		1			
52	Austernfischer		1					
53	Säbelschnäbler	1	1		1			
54	Stelzenläufer	1	1	1	1		1	
55	Triel		1					
56	Seeregenpfeifer	1						
57	Kiebitz				1			
58	Kampfläufer				1			
59	Bruchwasserläufer		1		1			
60	Flussuferläufer	1	1		1			
61	Rotschenkel	1	1		1			
62	Dunkler Wasserläufer		1		1			
63	Grünschenkel	1	1		1			
64	Uferschnepfe				1			
65	Regenbrachvogel	1			1			
66	Spatelraubmöwe						1	
67	Schmarotzerraubmöwe						1	
68	Lachmöwe		1		1			
69	Dünnschnabelmöwe	1	1					
70	Zwergmöwe						1	
71	Dreizehenmöwe						1	
72	Schwarzkopfmöwe	1	1		1		1	1
73	Mittelmeermöwe	1	1	1	1		1	1
74	Zwergseeschwalbe	1	1		1			
75	Brandseeschwalbe	1					1	
76	Lachseeschwalbe		1		1			
77	Flussseeschwalbe	1	1		1		1	
78	Raubseeschwalbe	1			1		1	
79	Trauerseeschwalbe		1		1		1	
80	Weissbartseeschwalbe				1			
81	Strassentaube	1	1	1	1	1	1	1
82	Ringeltaube	1	1	1	1	1	1	1
83	Türkentaube	1	1	1	1	1	1	1
84	Turteltaube				1	1	1	1
85	Kuckuck		1		1	1	1	1
86	Häherkuckuck		1	1			1	
87	Uhu					1		

88	Steinkauz		1					
89	Zwergohreule		1			1		
90	Ziegenmelker		1			1		
91	Mauersegler	1	1	1	1	1	1	1
92	Fahlsegler							1
93	Eisvogel		1		1			
94	Wiedehopf		1		1	1	1	
95	Bienenfresser		1			1		1
96	Blauracke	1	1				1	
97	Grünspecht					1		
98	Feldlerche		1			1		
99	Haubenlerche		1		1			
100	Heidelerche			1		1	1	1
101	Uferschwalbe	1	1		1			
102	Felsenschwalbe			1				
103	Rauchschwalbe	1	1	1	1	1	1	1
104	Rötelschwalbe				1			
105	Mehlschwalbe	1	1		1	1	1	1
106	Brachpieper	1	1			1	1	
107	Baumpieper					1		
108	Bachstelze		1			1	1	
109	Schafstelze	1	1		1	1		
110	Gebirgsstelze			1				
111	Nachtigall	1	1	1	1	1	1	1
112	Gartenrotschwanz	1	1			1	1	1
113	Hausrotschwanz	1	1	1	1	1	1	
114	Steinschmätzer	1	1	1		1		
115	Braunkehlchen		1	1	1	1	1	1
116	Schwarzkehlchen	1	1	1			1	1
117	Amsel				1		1	1
118	Blaumerle			1		1		
119	Mönchsgrasmücke		1	1	1	1	1	
120	Orpheusgrasmücke					1		1
121	Samtkopf-Grasmücke	1		1			1	1
122	Iberien-Bartgrasmücke	1					1	1
123	Provencegrasmücke						1	1
124	Mariskenhirsänger							1
125	Zistensänger	1	1	1	1	1	1	1
126	Seidensänger	1	1		1			1
127	Teichrohrsänger		1		1			1
128	Drosselrohrsänger	1			1			1
129	Fitis			1				
130	Waldlaubsänger				1			
131	Orpheusspötter		1			1	1	
132	Sommergoldhähnchen			1		1	1	

133	Trauerschnäpper		1	1				
134	Kohlmeise	1	1	1	1	1	1	
135	Blaumeise					1		
136	Schwanzmeise					1		
137	Gartenbaumläufer				1		1	
138	Iberienraubwürger						1	
139	Neuntöter						1	
140	Rotkopfwürger							1
141	Elster	1	1	1	1	1	1	1
142	Eichelhäher			1		1	1	
143	Dohle	1	1	1	1	1	1	
144	Saatkrähe		1					
145	Rabenkrähe		1		1	1		1
146	Kolkrabe					1		
147	Star	1	1	1	1	1	1	1
148	Pirol					1	1	
149	Hausperling	1	1	1	1	1	1	
150	Feldsperling		1		1			1
151	Steinsperling						1	
152	Buchfink			1	1	1	1	
153	Bluthänfling			1		1	1	1
154	Stieglitz		1	1	1	1	1	
155	Grünfink	1	1		1	1		
156	Girlitz	1	1	1	1	1	1	1
157	Zaunammer		1	1		1	1	
158	Graumammer	1	1	1	1	1	1	1
	Summe pro Tag	54	89	41	93	64	73	45
	Zusätzliche Arten							
1	Kaninchen		1					
2	Eichhörnchen		1					
3	Nutria		1		1			
4	Zwergfledermaus					1		
5	Weissrandfledermaus					1		
6	Zwergmaus					1		
1	Perleidechse					1		
2	Mittelmeer-Laubfrosch		1			1		
3	Rotspitzenthunfisch						1	
4	Europäischer Riesenläufer (<i>Scolopendra cingulata</i>)						1	
1	Brandorchis					1		
2	Gelbe Ragwurz					1		
3	Schnepfen-Ragwurz					1	1	1
4	Spinnen-Ragwurz					1		

APUS BIRDING Beobachten & Fotografieren
Reisepartner von AG Traveltrend
Muristrasse 89, 3006 Bern
www.apusbirding.ch